

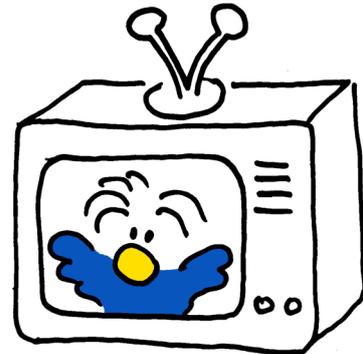
Öffentlichkeitsarbeit – Videowettbewerb

Ton ab, Kamera ab, und... Action!

Videowettbewerb: Setze Schach richtig in Szene

Mach mit beim zweiten Videowettbewerb der Deutschen Schachjugend und produziere Deinen eigenen Schachfilm!

Das Thema 2011: Schach an ungewöhnlichen Orten



Zeige in Deinem Film, wo und unter welchen überraschenden Bedingungen man Schach spielen kann. Gesucht wird der beste Spot, der Kinder und Jugendliche für den Schachsport begeistert.

Eine Jury der DSJ trifft aus allen Einsendungen eine Vorauswahl. Diese Filme werden auf den Internetseiten der Deutschen Jugendeinzelmeisterschaft 2011 zur Abstimmung gestellt. Aus den Videos wählen die Besucher der Homepage dann den besten Film.

Den Meisterregisseuren winken Ruhm, Reichtum und Ehre: Die Sieger werden zur Eröffnungsfeier der Deutschen Jugendeinzelmeisterschaft 2011 in Oberhof eingeladen und dort vor 1.000 Zuschauern ausgezeichnet. Zudem gibt's eine Siebprämie von 200 Euro. Die Nächstplatzierten erhalten attraktive Sachpreise.

Teilnahmebedingungen:

- Dein Film darf maximal 3 Minuten lang sein.
- Er darf noch nicht öffentlich vorgeführt oder im Internet verbreitet worden sein.
- Die Deutsche Schachjugend darf Deinen Film nach dem Wettbewerb verwenden, um für das Jugendschach in Deutschland zu werben.
- Ist Dein Film mit Musik unterlegt, so muss diese Gema-frei und für öffentliche Vorführungen freigegeben sein.
- Teilnehmen dürfen sowohl Einzelpersonen als auch Gruppen, also z.B. Vereine oder Schulschach-AGs. Die Einladung der Sieger zur DEM gilt für bis zu 2 Personen.

Bitte schicke Deinen Film auf DVD oder CD-ROM **bis zum 31. März 2011** an die Deutsche Schachjugend, Hanns-Braun-Straße / Friesenhaus 1, 14053 Berlin. Wenn Du Fragen hast, kannst Du Dich an den DSJ-Geschäftsführer Jörg Schulz wenden: Telefon 030 - 3000 78 13, schulzjp@aol.com.

Die öffentliche Abstimmung über die besten Filme beginnt Mitte April auf den Internetseiten www.dem2011.de und www.deutsche-schachjugend.de.

Wir wünschen Dir viel Erfolg!

Verbandspolitik – Jugendversammlung

Neue Führungstroika bei der Deutschen Schachjugend Frauenpower in der DSJ

Bei den Mitgliederzahlen macht es sich nur in ganz kleinen Schritten bemerkbar, die Deutsche Schachjugend wird weiblicher. Auf der Führungsebene hingegen wird dies immer deutlicher. Von elf Vorstandsämtern schaffte es das männliche Geschlecht nur noch sechs zu besetzen, fünf hingegen wurden vom weiblichen Geschlecht erobert.

Dies entlockte sogar dem Vizepräsidenten Finanzen des Deutschen Schachbundes Michael S. Langer, der als Beobachter zur Jugendversammlung am 05./06. März nach Halle-Neustadt gekommen war, ein dickes Lob: Er hob das hohe an Sachfragen orientierte Diskussionsniveau der Versammlung hervor und den hohen weiblichen Anteil in den Führungsebenen des JugendSchachs.

Mit Jan Pohl hatte ein stellvertretender Vorsitzender der DSJ seinen Rückzug aus dem Vorstand angekündigt, der seit 1999 die DSJ maßgeblich mitgestaltet hatte als Bundesjugendsprecher, als Referent für allgemeine Jugendarbeit und eben als stellvertretender Vorsitzender. Die DSJ bedankte sich für das herausragende Engagement mit der goldenen Ehrennadel. Ebenfalls seinen Rückzug hatte der zweite stellvertretende Vorsitzende der DSJ Michael Klein angekündigt, der mit einer kleinen Pause für sein Examen fast genauso lange in der DSJ mitwirkte als Referent für Öffentlichkeitsarbeit und als stellvertretender Vorsitzender. Auch ihm wurde die goldene Ehrennadel verliehen. Jacob Roggon verzichtete auf eine Wiederwahl zum Nationalen Spielleiter und zog sich in den Arbeitskreis Spielbetrieb zurück. Auch bei ihm steht jetzt das Examen an. Jacob Roggon hatte in seiner Zeit als stellvertretender Vorsitzender und als Nationaler Spielleiter den Spielbetrieb organisatorisch neu aufgestellt und viele neue Akzente gesetzt. Die DSJ bedankte sich mit der Silbernen Ehrennadel bei ihm.

Geehrt für ihre erfolgreiche, engagierte Arbeit in den Ländern wurde der langjährige Vorsitzende der Schachjugend Sachsen-Anhalt Michael Zeuner (silberne Ehrennadel) und der Jugendsprecher des Berliner Schachverbandes Achudhan Karunaharamoorthy (Jugendehrung).

Ein Schwerpunkt der diesjährigen Jugendversammlung neben vielen inhaltlichen Punkten war es also, eine neue Führungscrew zu wählen. Dies erfolgte in allen Positionen einvernehmlich also einstimmig:

1. Vorsitzender:	Christian Warneke (Hamburg)
Stellv. Vorsitzende:	Sonja Häcker (Württemberg)
Stellv. Vorsitzender:	Malte Ibs (Schleswig-Holstein)
Referentin für Finanzen:	Lisa Molitor (NRW)
Nationaler Spielleiter:	Falco Nogatz (Württemberg)
Referentin für Mädchenschach:	Lysan Stemmler (Mecklenburg-Vorpommern)
Referent für Öffentlichkeitsarbeit:	Carsten Karthaus (Württemberg)

Referentin für Allgemeine Jugendarbeit: Caissa Klug (NRW)
Referentin für Schulschach: Kirsten Siebarth (Thüringen)
Bundesjugendsprecher: Eric Tietz (Sachsen)
Bundesjugendsprecher: Christopher Janke (Sachsen)

Geschäftsführer: Jörg Schulz (Berlin)

Ein wichtiger inhaltlicher Schwerpunkt war eine Fragerunde der Jugendvertreter mit dem Vizepräsidenten des DSB Dr. H.-J. Weyer und dem Sprecher des AK der Landesverbände im DSB H. Bastian über die anstehende Wahl eines neuen DSB-Präsidenten auf dem Bundeskongress im Juni. Von Dr. Weyer weiß man, dass er als DSB-Präsident kandidieren wird, von H. Bastian wird dies vermutet. Wie will sich der DSB aufstellen, um auch in den nächsten Jahren mit Profil und eigenen Programmen dem schleichenden Mitgliederverlust begegnen zu können? Welche Ideen haben die Vertreter des DSB? Und vor allem wie gehen sie mit den Ideen der Deutschen Schachjugend um? Wollen sie die Jugend mitnehmen auf den DSB-Weg in die Zukunft? Die gut zweistündige Fragerunde wurde in fünf Workshops durch die Delegierten vorbereitet. Eine umfangreiche Dokumentation dieser Fragerunde ist durch Vertreter der DSJ in Arbeit und wird in Kürze veröffentlicht.

Ein anderer inhaltlicher Schwerpunkt war der Bereich Kinderschach. Die DSJ stellte noch einmal ihre Angebote wie das Kinderschachpatent, das 2010 erstmals durchgeführte Kinderschachcamp vor, informierte über ein neues Zertifikationssystem für gute Kinderschachturniere. Deutlich wurde, die Vereine im DSB haben im Bereich Kinderschach noch einen großen Nachholbedarf. Viele Eltern, die eine frühzeitige Förderung ihrer Kinder mit Schach wollen, finden keine Unterstützung in den Vereinen. Deshalb wurde auch ausführlich der Methodenkoffer für den Schachunterricht der DSJ vorgestellt, der gut 30 Lehrmethoden enthält, wie man kindgerecht und spielerisch an das Schach heranzuführen kann. Der Methodenkoffer ist für die Übungsleiter in Schule und Verein eine wirklich gute Hilfe bei der Arbeit mit Kindern. Michael Zeuner stellte das Modell „Schachzwerge Magdeburg“ vor, ein Modell wie man Kinder aus Kindergärten und Grundschulen systematisch fördern kann und sie zugleich zu Mitgliedern machen kann. Alleine durch dieses Modell hat der Schachverband Sachsen-Anhalt seine Mitgliederzahl im vergangenen Jahr um gut 200 Mitglieder im Bereich U8 gesteigert!

Informiert wurde über die Internationale Jugendarbeit, bei der neu in 2011 der deutsch-japanische Simultanaustausch hinzukommt, über das Jugendevent der deutschen Sportjugend, den Bundesfreiwilligendienst, der durch das Familienministerium derzeit aufgebaut wird und der den Zivildienst ersetzen soll.

Intensiv wurde auch über die zentrale DEM 2011 informiert, die wieder in Oberhof vom 11.-19.06. durchgeführt wird. Die wichtigste Information war dabei vielleicht, dass die Preise stabil bleiben und in 2011 die gleichen Preise wie in 2010 gelten. Die DSJ unterstrich noch mal, dass Nullkarenz bei der Jugend weiterhin gilt, denn Schach ist Sport und Sport wird betrieben unter der Fahne des Fair play, wozu auch gehört, dass zwei Mannschaften, zwei Spieler gleichzeitig den gemeinsamen Schachkampf aufnehmen. In diesem Jahr hat der DSB die Deutsche Familienmeisterschaft an die DSJ vergeben, sie wird am letzten Wochenende der

DEM in Oberhof am 18.06. ausgetragen. Die DEM erhält zudem einen leistungssportlichen Höhepunkt: Es wird einen Zweikampf zwischen einem der besten deutschen Nationalspieler geben und einem der Spitzenspieler aus Frankreich: GM Jan Gustafsson duelliert sich in vier Wettkampfpartien, vier Schnell- und vier Blitzschachpartien mit GM Laurent Fressinet. Natürlich stehen beide Spitzengroßmeister auch für Simultankämpfe, Partieanalysen etc zur Verfügung, Zwei Stars zum Anfassen sozusagen.

Unter dem Tagesordnungspunkt Anträge beschäftigte sich die Jugendversammlung mit einigen kleineren Spielordnungsänderungen und dem Versuch der Deutschen Ländermeisterschaft mehr Leben einzuhauchen durch die Möglichkeit, dass einzelne Länder Spielgemeinschaften bilden dürfen, und der DSJ erlaubt wird, ausländische Auswahlmannschaften einzuladen.

In der Begrüßungsansprache des Präsidenten des Schachverbandes Sachsen Anhalt lobte Dr. G. Reinemann das umfangreiche und ideenreiche Programm der Deutschen Schachjugend und wünschte sich, dass mehr davon vom Deutschen Schachbund aufgegriffen werde und es eine intensivere Zusammenarbeit zwischen DSB und DSJ geben sollte. Dem ist nach diesem Wochenende intensiver Arbeit für das Jugendschach in Deutschland nichts hinzuzufügen außer der Hoffnung, dass diese Worte eines Landespräsidenten auch im DSB gehört werden.

(Jörg Schulz)

Allgemeine Jugendarbeit – dsj-Jugendevent

dsj-Jugendevent Burghausen 2011

Vom 23. bis 26. Juni 2011 geht in Burghausen in Bayern das Jugendevent der Deutschen Sportjugend über verschiedene Bühnen. **Bundespräsident Christian Wulff** hat die **Schirmherrschaft** für die Veranstaltung übernommen. Ingo Weiss, Vorsitzender der Deutschen Sportjugend, äußerte sich erfreut darüber, dass der Bundespräsident damit die Veranstaltung und vor allem auch die Jugendarbeit im Sport auf diese Art auszeichnet und würdigt.

Viele Jugendliche im Alter von 16 bis 20 Jahren, die kurz vor den Sommerferien zum dsj-Jugendevent nach Burghausen kommen, freuen sich schon jetzt auf den Mix aus Sport, Spaß, Bewegung, Musik, Kultur und Party. Gemeinsames Erleben von Bekanntem und neuen Trends steht im Vordergrund der Veranstaltung, die zum großen Teil Open Air stattfindet. Neben den Sportcamps in zahlreichen Sportarten gehören eine Eventmeile und viele Workshops zu diesem „Schaufenster des Jugendsports.“

Der Ort Burghausen ist für das dsj-Jugendevent, zu dem 2000 Jugendliche aus der gesamten Bundesrepublik erwartet werden, besonders attraktiv. Burghausen bietet zahlreiche Sportstätten und Freizeitmöglichkeiten in Hallen, Plätzen, am Wöhrsee und an der Salzach – aber mit der längsten Burg Europas auch jede Menge Geschichte und die wird auf dem Bergerhof Plateau besonders deutlich. Die

Teilnehmerinnen und Teilnehmer des dsj-Jugendevents können hier einen Ausflug in das 15. Jahrhundert machen und Salzhändlern, Bauern, Landsknechten und Herzögen vor der historischen Kulisse begegnen.

„Respekt“ fordert eine abendfüllende Show der Kampfsportarten. Faszinierende Showelemente, geprägt von Schnelligkeit, Kraft, Präzision, Dynamik und Selbstbeherrschung, gepaart mit Musik versprechen einen abwechslungsreichen Abend, der die verschiedenen Facetten und Element der Kampfsportarten vor dem Hintergrund der historischen Entwicklung und gegenseitigen Respekts zeigt.

Das dsj-Musicfestival innerhalb des dsj-Jugendevents ist diesmal besonders hochkarätig besetzt: die Fantastischen Vier sowie Clueso und Band werden die Wacker -Arena am 25. Juni 2011 so richtig rocken.

Juniorteamerinnen und Juniorteamer warten mit eigenen Programmpunkten auf. Da darf auch der Juniorteam-Ball als großes Dankeschön an alle Engagierten nicht fehlen.

Am Sonntag, 26. Juni heißt es Abschied nehmen, mit bayerischen Schmankerln und Herz sagen die Organisatoren und zahlreichen Volunteers Servus.

Die Vorbereitung , Organisation und Umsetzung einer solch großen Veranstaltung ist ohne Partner, die sich aus Überzeugung in das Konzept einbinden, nicht möglich.

Das dsj-Jugendevent wird von einer starken Partnerschaft getragen. Es wird gefördert und aktiv unterstützt von der VR- meine Raiffeisenbank eG, Altötting-Mühldorf und RT-Reisen, der Techniker Krankenkasse, der Stadt Burghausen, dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, der Bayerischen Sportjugend und der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung.

Weitere Infos: www.dsj-Jugendevent.de

Allgemeine Jugendarbeit – Boy's Day

Boy's Day – Jungen-Zukunftstag

Am 14. April 2011 ist Boys' Day – Jungen-Zukunftstag! Schüler ab Klasse 5 haben an diesem Tag die Gelegenheit, ein vielfältiges Spektrum an Zukunftsoptionen zu erproben. Dabei lernen Jungen Berufe im Sozial- und Dienstleistungsbereich kennen, in denen bisher nur wenige Männer arbeiten. Einrichtungen, Organisationen, Unternehmen, Schulen und Hochschulen laden zu Schnupperpraktika ein. Der Boys' Day ist ein wichtiges Element einer neuen Jungenpolitik, welche die spezifischen Bedürfnisse von Jungen berücksichtigt und ihnen hilft, ihre Talente zu entfalten. Jungen können sich unter www.boys-day.de über den Aktionstag informieren. Sie können dort eine Boys'Day-Aktion auswählen und sich online oder telefonisch bei den Anbieterinnen und Anbietern dafür anmelden.

Das bekannte bundesweite Netzwerk Neue Wege für Jungs unterstützt weiterhin Fachkräfte zum Thema Jungenarbeit mit einem vielfältigen Angebot über das gesamte Jahr – beispielsweise dem Fachportal www.neue-wege-fuer-jungs.de. Hier finden alle Interessierten vertiefende Materialien, Anregungen und Methoden, beispielsweise zum Themenfeld Berufsorientierung oder zum Training sozialer Kompetenzen.

Die Bundesweite Koordinierungsstelle für den Boys'Day – Jungen-Zukunftstag, die jeweiligen Ansprechpersonen in den Bundesländern und die regionalen Boys'Day-Initiativen beraten gerne in allen Fragen zum Jungen-Zukunftstag. Alle Kontaktdaten sowie Infos und Materialien zur Durchführung des Boys'Day, z.B. der Praxisleitfaden

für Einrichtungen, Organisationen und Unternehmen, Informationen für Schulen, Eltern und Jungen, stehen unter www.boys-day.de kostenfrei zur Verfügung.

Weitere Infos: www.boys-day.de
(Infos deutsche sportjugend)

Allgemeine Jugendarbeit – Verleihung Qualitätssiegel

„Das Schachleben tobt an dieser Schule!“ Verleihung des Qualitätssiegels „Deutsche Schachschule“ für das Meranier- Gymnasium Lichtenfels Preis für die „aktivste Jugendarbeit“ für den SV Seubelsdorf

Der Frage „Was ist so toll am Schach?“ haben sie am Mittwoch in der Aula des Meranier-Gymnasium Lichtenfels (MGL) alle ein wenig nachgespürt, die Schachenthusiasten und Ehrengäste. Anlässlich der Verleihung des Qualitätssiegels „Deutsche Schachschule“ an das MGL durch den Schulschachreferenten des Landes Bayern und der Überreichung des Jugendpreises des Schachbezirks Oberfranken an den Schachverein Seubelsdorf sah man ausschließlich strahlende Gesichter.

Der Schachboom am MGL hat einen Namen, aber viele Gesichter. Oberstudienrat Matthias Bergmann, seines Zeichens Leiter der Schulschachgruppe des Gymnasiums und Jugendwart beim Schachverein Seubelsdorf, koordiniert als Initiator des inzwischen förmlich explodierenden Projekts „Schachinitiative Lichtenfels“ mittlerweile 14 Schüler als Tutoren, die wiederum Schachunterricht an sechs verschiedenen Schulen in Lichtenfels, Seubelsdorf, Bad Staffelstein und Michelau vor über 120 Mädchen und Buben erteilen.

Aus der Breite erwuchs beinahe zwangsläufig eine nicht minder beachtliche Spitze. Vier Wettkampfklassen wurden bei den Oberfränkischen Meisterschaften von Teams der „Schachinitiative Lichtenfels“ gewonnen, bei den Jüngsten, der WK IV, gewann man gar zum vierten Mal in Folge.

Warum klappt beim Lichtenfelser Schach das, was auch andere Sportarten versuchen, aber oft nicht erreichen, nämlich die Nachwuchsförderung im Spannungsfeld zwischen Schule, Verein und Verband? Matthias Bergmann erläuterte seinen auf Erich Kästner zurückgehenden Wahlspruch „Es geht um die Kinder“ als Gemeinsamkeit der oftmals verschiedene Interessen verfolgenden Institutionen. Hinzu kämen die spezifischen Merkmale und die positiven Begleiterscheinungen des Phänomens Schachspiel: Die oft zitierten kognitiven Aspekte wie Förderung der Konzentrationsfähigkeit, Logik oder mathematische Kombinationsfähigkeit stellte er dabei sogar weniger in den Vordergrund als die emotionalen und sozialen:

- „Schach ist ein stiller Dialog mit dem Gegner, seine Züge und Absichten kann ich nicht ignorieren. Im Schach lerne ich viel über mich selbst, denn Fehler oder Niederlagen kann ich auf niemanden sonst als auf mich schieben. Analyse und Selbsterkenntnis können mich so auch intellektuell weiter bringen“, so Bergmann.

Nachdem also der Bogen vom Lichtenfelser Kinder- und Jugendschach fast bis ins Philosophische gespannt war, passte es nur allzu gut, dass der gebürtige Reundorfer Prof. Dr. Uwe Voigt, bald Lehrstuhlinhaber für Philosophie an der Uni Augsburg, auf die Anfänge des MGL-Schachgruppe zurückblickte, die er selbst im Schuljahr 1983/84 miterlebt hatte.

Was daraus geworden ist, reduzierte der Schulschachreferent des Landes Bayern, Walter Rädler aus Baldham bei München, auf die einfache Formel: „Das Schachleben tobt an dieser Schule!“ „Überwältigend“ in allen Kategorien sei die 30-seitige Bewerbung des MGL gewesen, egal, ob man die Räumlichkeiten und Materialien, die Qualität des Schachtrainings, die Turnierangebote oder auch die Kooperation von Schule und Verein betrachtete habe. Das erst zum dreizehnten Mal in Deutschland vergebene Qualitätssiegel „Deutsche Schachschule“ sei daher nur folgerichtig gewesen.

Mit einer weiteren Auszeichnung schloss sich Thomas Carl an, der Vorsitzende des Schachbezirks Oberfranken. Der Jugendpreis für die „aktivste Jugendarbeit“ ging an den Schachverein Seubelsdorf, weil die Gruppen um Vorsitzenden Hans Richter und Jugendleiter Matthias Bergmann fast immer die meisten und oft auch die erfolgreichsten Teilnehmer bei den regionalen Turnieren stellten.

Doch es wurde nicht nur über Schach geredet, sondern auch Schach gespielt bei dieser Ehrungsveranstaltung. Prof. Dr. Uwe Voigt, einstmals selbst Abiturient, am MGL, hatte es sich nicht nehmen lassen, an 20 Brettern gleichzeitig im Uhrensimmultanspiel gegen die Mädchen und Buben der MGL-Schulschachgruppe anzutreten und musste hart um jeden einzelnen Partiegewinn kämpfen.
(Christian Voll)

Allgemeine Jugendarbeit – Förderprogramm Jugendarbeit

Förderprogramm Jugendarbeit in Schule und Verein

Auch dieses Jahr können sich wieder Schulschachgruppen und Vereine mit ihren Projekten bei der DSJ in folgenden Kategorien bewerben:

1. Turnier
2. Freizeit
3. Soziales und Integration
4. Mädchen

Schickt Euren Antrag bis zum **30. April 2011** mit folgenden Informationen an die Geschäftsstelle (Deutsche Schachjugend, Hanns-Braun-Straße, Friesenhaus I, 14053 Berlin) und erhaltet einen Zuschuss in Höhe von bis zu **200 Euro**:

1. Beschreibung des Projekts
2. Kontakt zum Ausrichter
3. Verwendung des angestrebten Zuschusses
4. eventuell Bericht über vergangene Veranstaltungen

Solltet Ihr einen Zuschuss erhalten, verpflichtet Ihr Euch, einen Bericht mit Fotos über die Veranstaltung der DSJ zukommen zu lassen.

Beispiele für bezuschusste Projekte aus 2010:

- SC Borussia Friedrichsfelde (Turnier)
- 14. Abrafaxe-Kinderschachturnier
- Europäische Grundschule „Johann Heinrich Pestalozzi“ (Freizeit)
- Schachcamp
- SV Einheit Halberstadt (Turnier)
- 3. Kinder- und Jugendschachtage

Mehr Infos: deutsche-schachjugend.de/611.html
(Caissa Klug)

Allgemeine Jugendarbeit – Schachwerbung

Schach im „LÖHR-CENTER“, Koblenz Drei Tage lang Werbung „pur“ für unseren Schachsport

Die von den Schachfreunden Rolf Graw (VfR-SC Koblenz) und Heinz Ningel (Schachverein Güls 1956 e.V.) organisierte Großveranstaltung geriet zu einem Schachfest im besten Sinne.

Alle optimistischen Annahmen im Vorfeld wurden übertroffen und zwar sowohl als auch hinsichtlich:

- Der Anzahl der Teilnehmer an allen Turnieren
- Des Besucherinteresses an den dargebotenen Turnieren
- Der Erwartung seitens der Geschäftsleitung des Löhr-Centers
- Der Erwartung seitens aller, an der Vorbereitung und Organisation Beteiligter
- Was den Werbeeffect dieser Veranstaltung und den Zugewinn an Ansehen für unseren Schachsport betrifft.

Ob Jung oder Alt, ob Hobby- oder Vereinsspieler, alle waren begeistert. Es waren nur zustimmende Kommentare zu hören, von den teilnehmenden Schachspielern /innen, von den „Kiebitzen“, von den Besuchern des Löhr-Centers, von der Center-Leitung, von den Geschäften und Mitarbeitern im Löhr-Center, die diese Art der Veranstaltung als ins Konzept passend und als eine Bereicherung des Angebots im Löhr-Center verstanden.

Kommentare zur Veranstaltung:

Werner Luscher (Center-Manager): Die Veranstaltung ist ein großartiger Erfolg gewesen. Er und alle im Hause Löhr-Center seien sehr angetan, welchen Zuspruch die Veranstaltung erfahren habe und wie gut organisiert alles in angenehmer Atmosphäre abgelaufen sei. Er würde sich über eine Wiederholung - am liebsten schon im nächsten Jahr- freuen.

GM Vlastimil Hort: Es war ein schwerer Kampf, die Leute haben gut gespielt. Die Veranstaltung war gelungen und die Atmosphäre im vollen Haus sehr schön. So etwas ist wichtig fürs Schach, mancher findet dadurch den Weg in einen Verein.

Kurt Sanner, 1. Vors. SV Lahnstein: Ich kann mich nicht erinnern, in den letzten Jahren etwas annähernd Gleiches im Schachsport erlebt zu haben.

Thorsten Meyer, Sieger im „Nichtvereinspieler-Turnier“: Die Schachtage waren eine gelungene Veranstaltung. Die Schachspielmöglichkeiten hätten nicht besser sein können. Vielleicht findet sich (durch diese Art von Veranstaltung) noch der eine oder andere neue Spieler in den Schachvereinen ein.

Schade nur, dass aus dem Schachbezirk Trier nur wenige Schachspieler und Offizielle (Ausnahme: Wolfgang Clüsserath und Günther Schörghenhammer) zur Veranstaltung gekommen waren, da fehlten doch einige aus der „Schachfamilie“. Bedenkenswert ist auch die Haltung einzelner (weniger) Schachfreunde, die anboten sich mit einbinden zu lassen, aber gleichzeitig fragten, wie dies honoriert wird. Als sie hörten, dass jegliches Engagement ehrenamtlich zu leisten sei, zogen sie ihr Angebot zurück.

Die Veranstaltung hatte am Donnerstag, 03. Februar vor großem Publikum mit der „Schach AG“ der Goethe-Schule, Lahnstein begonnen. Es folgte das Familienschach-Turnier (1 Erwachsener und 1 Jugendlicher) um den „Globus“-Pokal. Sieger wurden Sabrina Ley und ihr Vater Peter vom SV Lahnstein.

Erster Höhepunkt der Schachtage war dann die „Offene Koblenzer Blitz-Einzelmeisterschaft“ um den „Thalia“-Pokal mit 62 Teilnehmern. Sieger wurde Michael Schenderowitsch (nach Feinwertung) vor Volker Schlick vom SV Koblenz und Andrej Dubkov vom SV Lahnstein, alle mit 8,5 Punkten aus 13 Partien. Die Besetzung des Turniers war mit 2 IM, 4 FM und 16 Spielern mit über 2000 TWZ hochkarätigst.

In den Mittagsstunden und zwischendurch spielte IM Alfred Kertesz immer wieder mit schachinteressierten Besuchern simultan.

Der Freitag begann mit dem Vergleichsturnier des Eichendorff-Gymnasiums, Koblenz gegen die Mannschaft des Marion-Dönhoff-Gymnasiums, Lahnstein. Gewinner nach zwei Durchgängen war die Mannschaft des Marion-Dönhoff-Gymnasiums. Ein weiterer Höhepunkt war dann das „Offene Senioren-Schnellschachturnier“ um den „Douglas“-Pokal, welches mit 45 Senioren /Seniorinnen (55+) ebenfalls hochkarätig besetzt war (7 Spieler mit einer TWZ von über 2000). Sieger wurde Hans Lotzien von den SF Bad-Godesberg (nach Feinwertung) vor Jürgen Kaster (TC Grafschaft), beide 4,5 Punkte aus 5 Runden, vor Dr. Hermann Pusch (SC 1926 Bendorf) mit 4 Punkten.

Ein besonderes Highlight mit außergewöhnlichem Zuschauerinteresse war dann die Simultanveranstaltung mit GM Vlastimil Hort. GM Hort spielte gegen 30 Schachspieler/innen, darunter der Center Manager Werner Luscher und als Ehrengast der Koblenzer Oberbürgermeister Prof. Dr. Hofmann-Göttig. Zur Partie mit dem OB sagte GM Hort: „Ich musste lange überlegen, wie ich gegen ihn gewinne“.

Letztlich lautete das Ergebnis: 26 Siege für GM Hort, 3 Unentschieden und eine Verlustpartie gegen Boris Buzov vom VfR-SC Koblenz, der als Turniersenior, einen Tag nach seinem 79. Geburtstag, seinem prominenten Gegner die einzige Niederlage beibrachte.

Ein beachtetes und von den Zuschauern bestauntes Schach-Event war die „Simultan-Blindschach-Demonstration“. Egor Dranischnikov vom SV Lahnstein spielte blind gegen Marcus Bur (VfR-SC Koblenz) und Stefan Schützeichel (SV Güls 1956) und gewann beide Partien.

Am „Offenen Blitzschach-Turnier für Jugendliche bis 16 Jahre“ am Samstag um den Pokal der „Stadt Koblenz“ nahmen 20 Jugendliche teil. Turniersieger wurde nach Feinwertung: Adrian Persch (SG Boppard/Bad-Salzig/Werlau) vor Bujar Gregor Ramon Murati (SC Nastätten), beide mit 8,5 Punkten aus 9 Runden. Dritter wurde Julian Bastelberger vom VfR-SC Koblenz mit 6,5 Punkten.

Großen Zuspruch fand dann das „Schnellschach-Turnier für Nichtvereinsspieler“ um den „Saturn“-Pokal. 26 Spieler / Spielerinnen nahmen teil. Die auf den ersten 10 bis 12 Plätzen platzierten Spieler / Spielerinnen zeigten ein starkes Schach. Sieger wurde mit 5 Punkten aus 5 Runden Thorsten Meyer, vor Alex Blouden und Manfred Ganske mit jeweils 4 Punkten. Der Sieger Thorsten Meyer erklärte unmittelbar nach dem Turnier seinen Beitritt zum Schachverein Güls 1956 e.V. und Manfred Ganske deutete an, sich den SF Ochtendung anschließen zu wollen. Diese unmittelbaren Vereinzuswendungen zeigen nachhaltig die Werbewirksamkeit derartiger Veranstaltungen für eine Mitgliedergewinnung.

Abschluss und sicher ein großartiges Finale dieser drei Schachtage war dann das 4er Mannschaftsblitzturnier um den „Großen Preis des Löhr-Centers“. Insgesamt nahmen 15 Mannschaften teil und damit waren wiederum alle Plätze besetzt. Sieger wurde nach hartem Kampf mit knappen Vorsprung die Mannschaft des SV Koblenz mit 17:1 Punkten, vor der Mannschaft des SV Lahnstein mit 16:2 Punkten und der Mannschaft des VfR-SC Koblenz I mit 13:5 Punkten.

Fazit:

Die Veranstaltung bot drei Tage lang hochkarätiges Schach in vielfältigster Form für Jung und Alt, für Hobby- und Vereinsspieler. Das Interesse für diese Veranstaltung war über alle Annahmen hinausgehend groß und letztlich wurde Schach auf hohem Niveau geboten.

Anmerkung am Rande:

Schach ist nicht nur eine allgemein interessierende Sportart mit hohem Ansehen, sondern auch eine Sportart mit „verbindenden Elementen“. An den Schachischen auf den diversen Aktionsflächen fanden sich Spielpartner / innen zusammen, die sich zuvor nicht kannten und später gemeinsam ihren Weg durchs Löhr-Center fortsetzten.

Weitere Informationen (Ausschreibung / Tabellen / Kurzinfos / Fotos) siehe auch: www.sbrn.de

Termine – Termine – Termine

Wichtige Termine der DSJ in 2010 und 2011

Für alle Langzeitplaner der Jugendarbeit, hier einige Termine aus dem vielfältigen Terminplan der Deutschen Schachjugend für 2011:

25. – 27.03.2011	Magdeburg	Mädchenschachpatentseminar
01. – 03.04.2011	Kassel	Kooperationsseminar f. Jugendliche
06. – 08.05.2011	Büdingen / Hes.	Kinderschachpatent
13. – 16.05.2011	verschiedene Orte	D. Schulschachmeisterschaften
21.05.2011	Duisburg	Vereinskonferenz JS NRW
03. – 05.06.2011	Bonn	Bundeskongress DSB
12. – 19.06.2011	Oberhof	Deutsche Jugendmeisterschaften
18.06.2011	Oberhof	Deutsche Familienmeisterschaft
22. – 26.06.2011	Burghausen	Jugendevent der dsj
29.07. – 01.08.2011	Bad Homburg	Kinderschachcamp U9
09. – 11.09.2011	Rotenburg a.d.Fulda	DSJ-Akademie

Impressum

Herausgeber: Deutsche Schachjugend www.deutsche-schachjugend.de

Verlag: JugendSchachverlag, Partner der Deutschen Schachjugend

Redaktionsanschrift: Geschäftsstelle der Deutschen Schachjugend, Jörg Schulz, Hanns-Braun-Str. Friesenhaus I, 14053 Berlin.

Das DSJ-FORUM erscheint 12-mal im Jahr als Beilage der Zeitung JugendSchach. Das DSJ-FORUM wird gefördert aus Mitteln des Kinder- und Jugendplan des Bundes über das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ).